

PRESSEINFORMATION



Fernando Botero, Boterosutra 52, 2013

30. Sept. bis 26. Nov. 2017

Fernando Botero Boterosutra

Pressemitteilung

Deutschlandpremiere: „Boterosutra“ von Fernando Botero in Passau

Das Museum Moderner Kunst Wörlen in Passau zeigt in Kooperation mit der Verlagsgruppe Passau im Rahmen der Reihe MENSCHEN in EUROPA den Zyklus „Boterosutra“, einen essentiellen Aspekt des Alterswerks von Fernando Botero.

Das „Boterosutra“ wird damit erstmals – nach der Präsentation in der Schweiz und Frankreich – in Deutschland gezeigt. Es wird ein Bilder- und Skulpturenzyklus von insgesamt rund 70 Werken ausgestellt. Der Zyklus entstand im Jahr 2013.

Fernando Botero, geboren 1932 in Medellín in Kolumbien, ist der international bekannteste Maler und Bildhauer Südamerikas. Thema seiner künstlerischen Welt sind der Mensch und sein sinnliches Dasein, das der Künstler häufig überzeichnet. Manche Kunstkritiker sehen auch satirische Ansätze in seinen Bildern, vor allem, was die Überzeichnung der Gesellschaft betrifft.

Zu seinem unverwechselbaren Stil hat der Künstler, der in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen ist, bereits in den 1950er-Jahren gefunden. Seine „Dicken“ stehen mittlerweile auf vielen Plätzen und in vielen Museen der Welt und hängen als große, farben- und formenprächtige Gemälde in Galerien.

Seit 1977 schafft Fernando Botero auch Assoziationen und Variationen zu bestimmten Themen oder Werken der Kunstgeschichte. Spektakulär war seine Bearbeitung von Leonardo da Vincis „Mona Lisa“ in der typischen Botero-Ästhetik.

Nun hat Fernando Botero einen Zyklus zum Thema „Die Liebeskunst des Kamasutra“ geschaffen, den er selbstironisch als „Boterosutra“ betitelt. Auslöser für die Beschäftigung mit dem Thema Kamasutra war nach seinen eigenen Angaben die Ausgabe des Buches, die ihm von einem Freund zugeschickt worden ist. „Meine

PRESSEINFORMATION

Absicht bestand nicht darin, ein Handbuch für den Liebesverkehr zu liefern, sondern mit Hilfe subtilen Modellierens Kunst hervorzubringen. Die Rhythmik der Linienführung und die Leuchtkraft der Formen, die sich mit einem Minimum an Schatten begnügten, sollten die Vorstellung von Volumen und Sensualität hervorbringen“, sagt der Künstler. Das Kamasutra, „Das Lehrbuch der Liebeskunst“, stammt vermutlich von dem indischen Autor und Tempelschüler Mallanaga Vatsyayana aus der Zeit um 200 bis 300 nach Christus. Für Botero war dieses berühmte Buch allerdings nur ein Anstoß. Seine Arbeiten sind keine Illustrierung des indischen Traktats. Vielmehr sind es Variationen der Beziehung von Mann und Frau und damit auch von Liebe und Erotik.

Zu sehen sind Werke auf Papier in Mischtechnik, Ölgemälde auf Leinwand und Skulpturen.